

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Gemeindeblatt der Stadt Oldenburg. 1904-1920 15 (1918)

21 (30.12.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-848308](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-848308)

Gemeinde-Blatt

der Stadt Oldenburg.

Vierteljährlich erscheinen 13 Nummern. Abonnementspreis jährlich 2 A

(Der Nachdruck der im Gemeindeblatte enthaltenen Aufsätze u. s. w.
ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

1918. Montag, den 30. Dezember 1918. No 21.

Stadtmagistrat. Oldenburg, den 23. Dezbr. 1918.

Nachdem die Wahl der Abgeordneten zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung für die nächste Zeit in Aussicht genommen ist, werden die Listen der Wähler für die Stimmbezirke 1 bis 13 der Stadtgemeinde Oldenburg vom 30. Dezember 1918 bis 6. Januar 1919, beide Tage einschließlich, im Sitzungssaale des Rathauses I, Zimmer Nr. 18, zu Jedermanns Einsicht ausgelegt sein.

Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum 6. Januar 1919 bei dem Stadtmagistrat schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls ihre Richtigkeit nicht offenkundig ist, beibringen. Die Entscheidung darüber erfolgt, wenn nicht der Einspruch sofort für begründet erachtet wird, durch die den Wahlvorstehern zunächst vorgeetzte Behörde und wird durch Vermittlung des Stadtmagistrats den Beteiligten bekannt gemacht.

Tappenbeck.

Statut 96, zur Änderung des Statuts 76, betr. die Betriebsordnung für den Betrieb auf den städtischen Hafengleisen in Oldenburg.

§ 10 des Statuts 76 in der Fassung des Statuts 87 wird wie folgt geändert:

Im ersten Satz des zweiten Absatzes des § 10 wird 4 Mk. statt 2 Mk. und im letzten Satz dieses Absatzes 2 Mk. statt 1 Mk. gesetzt.

Vorstehendes Statut ist auf Grund des Art. 9 § 3 der Gemeindeordnung genehmigt.

Oldenburg, den 13. Dezember 1918.

Direktorium.

Abteilung des Innern.

gez. Sch eer.



Bericht des Landesarbeitsnachweises für das Herzogtum Oldenburg über die Lage des Arbeitsmarktes im Monat November 1918.

Während die erste Novemberwoche durchaus das Bild der letzten Monate zeigte — Mangel an Arbeitskräften auf fast allen Gebieten — trat plötzlich innerhalb dreier Tage, bedingt durch die politische Lage, ein gewaltiger Umschwung ein. Fast alle offenen Stellen wurden zurückgezogen, ein Zustrom von frei gewordenen Arbeitern aller Berufe überschwemmte den Markt, für die in den ersten Tagen überhaupt keine Beschäftigung vorlag.

Zum Glück stellte sich die Industrie rasch auf die veränderten Verhältnisse ein. Die Zahl der offenen Stellen wuchs ständig, bis sie gegen Ende des Monats die Zahl der angebotenen Kräfte bereits wieder weit überstieg, sodaß die von den Behörden vorgesehenen Notstandsarbeiten nur an wenigen Stellen in Angriff genommen wurden.

Die Geschäftsstelle des Landesarbeitsnachweises wurde wie folgt in Anspruch genommen:

	im November	im Oktober
Arbeitsuchende	5394	1459
Darunter Frauen	656	821
Offene Stellen	6675	3843
Darunter für Frauen	824	1396
Besetzte Stellen	4000	1282
Darunter Frauen	434	723

Auffallend ist der im Vergleich zum Vormonat geringe Anteil der weiblichen Abteilungen an diesen Zahlen.

Zur Zeit fehlt es infolge des Abzugs der Kriegsgefangenen besonders an Arbeitern für die Hüttenindustrie.

Das Metallgewerbe hat überall noch Bedarf an gelernten Kräften, ebenso das Baugewerbe, während im Holzgewerbe ein Ausgleich stattfinden konnte. Im Bekleidungs-gewerbe fehlt es besonders an Schuhmachern.

Kräftige Erd- und Bauarbeiter werden immer noch gesucht, während für leichte Posten, Boten, Wächter und dergl. ein Ueberangebot besteht.

Am ungünstigsten liegen die Verhältnisse für die stellungsuchenden Kaufleute und Kontoristen, deren Plätze noch zumeist von jungen Mädchen besetzt sind, sowie für Bäcker und Kellner, die vielfach gezwungen sind, einen anderen Beruf zu ergreifen.

Bedenklich erscheint auch die Zahl der jugendlichen Arbeiter, die durch den Krieg verhindert wurden, eine Lehre zu ergreifen und jetzt nur mit Mühe untergebracht werden können.

Auf dem weiblichen Arbeitsmarkt fehlt es dauernd an tüchtigem Hauspersonal, während besonders Kontoristinnen und Fabrikarbeiterinnen keine Stellung finden.



Schülerzahl der hiesigen Schulen

1. Höhere Schulen.										2. Mittelschulen.									
1. Staatliche				3. Städtische						5.		6.		7.		8.		9.	
Gymnasium		Realgymnasium		Oberrealschule		Vorschule		Töchterschule (Lyzeum)		Stadtnabenschule A		Stadtnabenschule B		Stadtmädchenschule A		Stadtmädchenschule B			
Klasse	Schüler	Klasse	Schüler	Klasse	Schüler	Klasse	Schüler	Schülerinnen	Klasse	Schülerinnen	Klasse	Schüler	Klasse	Schüler	Klasse	Schülerinnen	Klasse	Schülerinnen	
UI	17	UIII	28	OI	8	1a	43	29	1a	22	1	15	1	17	1	23	1	16	
OII	26	UIII	38	OIIa	15	1b	41	30	1b	24	2	25	2	36	2	29	2	26	
UII	28	IV	44	OIIb	13	1c	42	—	2a	22	3	43	3	39	3	37	3	32	
OIII	22	V	31	OIIIa	31	2a	55	28	2b	26	4	36	4	45	4	49	4	53	
UIII	17	VI	43	OIIIb	30	2b	55	32	3a	36	5	44	5	44	5	46	5	44	
IV	15			OIIIc	28	3a	34	38	3b	36	6	48	6	52	6	49	6	49	
V	19			OIIIc	26	3b	34	39	4a	27	7	55	7	53	7	43	7	48	
VI	19			OIIIc	24	3c	33	—	4b	27	8	38	8	47	8	49	8	44	
				OIIIc	31				5a	31	9	47	9	42	9	45	9	41	
				OIIIc	27				5b	35									
				OIIIc	31				6a	44									
				OIIIc	36				6b	44									
				OIIIc	36				7a	37									
				OIIIc	44				7b	38									
				OIIIc	44														
				OIIIc	37														
				OIIIc	35														
				OIIIc	33														
				OIIIc	33														
	163		184		562		337	196		449		351		375		370		353	

1246 Schüler
645 Schülerinnen
1891

Zusammen

im Winterhalbjahr 1918/19.

3. Volksschulen.												4. Seminar- schule.	5. Privat- schulen						
10. Volkstnabens- schule		11. Volkstnabens- schule		12. Bürgerfelder Schule		13. Haarentor- Schule		14. Elisabeth- Schule (Hilfsschule)		15. Katholische Schule		16. Seminar- schule (Staatlich)		17. Privates Lyzeum Luisenschule		18. Lieb- frauen- schule (Kathol. privates Lyzeum)			
Klasse	Schüler	Klasse	Schülerinnen	Klasse	Schüler	Schülerinnen	Klasse	Schüler	Schülerinnen	Klasse	Schüler	Schülerinnen	Klasse	Schüler	Klasse	Schüler	Schülerinnen		
1	24	1	30	1	13	20	1	10	21	1a	60	—	1	25	1	—	10		
2	36	2	46	2	10	24	2	13	28	1b	—	50	2	29	2	—	16		
3	32	3	51	3	15	26	3	11	29	2	—	—	3	21	3	—	10		
4	45	4	49	4	15	26	4	16	26	3	32	29	4	24	4	—	14		
5	48	5	54	5	18	34	5	22	25	4	34	26			5	—	15		
6	37	6	48	6	28	23	6	20	23	18 Schüler sind z. Zt. im oldbg. Münsterl.									
7	41	7	48	7	24	33	7	22	21										
8	44	8	37	8	17	40	8	19	37										
307		363		140		226		133		210		22		14		126		105	
												99		200		35		142	

1454 Schüler
1641 Schülerinnen

3095

Seminar

35 Schüler
342 Schülerinnen

377

2834 Schüler
2628 Schülerinnen

5462

Schülerzahl der hies. Schulen im Winterhalbjahr 1918/19.

6. Fortbildungsschulen.

Gewerbeschule:			Handelschule:			
Abteilung für	Klasse	Schül.	Abteilung für	Klasse	Schül.	
Metallgewerbe:	1	18	Handlungs- lehrlinge:	1a	14	
	2a	21		1b	15	
	2b	14		1c	20	
	2c u. 3c	24		2a	15	
	3a	35		2b	25	
	3b	26		3a	10	
	4a	27		3b	25	
	4b	27				
	4c	23				
Holzgewerbe:	1 u. 2	17	Schreiber:	1	20	
	3	23		2	20	
	4	19	Kellner:	—	—	
Baugewerbe:	—	19	Englisch:	—	14	
Bekleidungs-gewerbe Schneider:	—	17				
weibliche Lehrlinge:	1	15				
	2	28				
schmiedende Gewerbe Maler:	—	20				
graphische Gewerbe:	—	30				
Sattler, Tapezier u. Schuhmacher:	—	19				
Nahrungsmitt-gew. Bäcker:	1	11				
	2	19				
	3	19				
Schlachter:	—	9				
Barbiere u. Friseure:	1	16				
		496			178	

674

